



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI

Generalsekretariat GS-EDI

Fachstelle für Rassismusbekämpfung FRB

Fachstelle für Rassismusbekämpfung

Bericht 2019

März 2020

Inhaltsverzeichnis

1	Kurzüberblick	3
2	Tätigkeitsbereiche	4
3	Subventionen	4
3.1	Projektüberblick.....	5
3.2	Finanzieller Überblick.....	5
3.3	Sprachregionale Verteilung.....	6
3.4	Regionale Verteilung.....	6
3.5	Projekttypen.....	7
3.6	Unterstützungskategorie.....	7
4	Projekte im schulischen Bereich	8
5	Öffentlichkeitsarbeit	9
6	Fachstelle Extremismus in der Armee	9
7	Ausblick 2020	9

1 Kurzüberblick

2019 hat die FRB den Schwerpunkt ihrer Arbeiten auf folgende Bereiche gelegt:

Beobachtung und Berichterstattung

- Bericht «Rassistische Diskriminierung in der Schweiz
- Umfrage Zusammenleben: 2. Hauptumfrage 2018, Zwischenumfrage «fahrende Lebensweise»
- Bericht ethnischspezifische Datenerhebung
- Besuch Delegation ECRI

Rechtlichen Schutz vor Diskriminierung verbessern

- Bericht Begriff «Rasse» im juristischen Kontext.
- Online-Rechtsratgeber: Erweiterungen

Qualitätssicherung Diskriminierungsschutz

- Erarbeitung von Grundlagen zur Qualitätssicherung der KIP
- Arbeitstagungen zu Rassismus im Internet

Der vorliegende Rechenschaftsbericht konzentriert sich vorwiegend auf einen Überblick der Subventionsvergaben.

2 Tätigkeitsbereiche

Die FRB hat einerseits zur Gestaltung der Politik des Bundes zur Prävention von Diskriminierung und Rassismus und zur Förderung der Menschenrechte beizutragen, andererseits diese umzusetzen. Sie ist zuständig für die fachliche und finanzielle Förderung und Koordination entsprechender Aktivitäten auf eidgenössischer, kantonaler und kommunaler Ebene.

Die Aktivitäten der FRB sind in der «Verordnung über Menschenrechts- und Antirassismusprojekte» (SR 151.21) geregelt. Artikel 3 umschreibt die Aufgaben der Fachstelle für Rassismusbekämpfung folgendermassen:

- a. Sie fördert und koordiniert Aktivitäten zur Prävention von Rassismus, Antisemitismus und Fremdenfeindlichkeit und zur Förderung der Menschenrechte auf eidgenössischer, kantonaler und kommunaler Ebene.
- b. Sie koordiniert ihre Tätigkeiten mit der Bundesverwaltung, den ausserparlamentarischen Kommissionen, den Kantonen, den Gemeinden und den zuständigen interkantonalen Konferenzen.
- c. Sie führt selber und in Zusammenarbeit mit Dritten Projekte durch.
- d. Sie prüft die Projekte Dritter, begleitet und betreut sie und überwacht ihren Fortschritt. Sie evaluiert die Projekte.
- e. Sie koordiniert die Projekte Dritter.
- f. Sie ist für die begleitende Öffentlichkeitsarbeit zuständig.

Kernauftrag der FRB ist es, die ihr anvertrauten Thematiken in alle Lebensbereiche und auf allen staatlichen Ebenen als Querschnittsaufgabe zu etablieren. Zu diesem Zweck führt die FRB selber und in Zusammenarbeit mit Dritten Projekte durch und bietet Behörden, Organisationen der Zivilgesellschaft und Privaten fachliche Unterstützung an. Sie kann Projekte gegen Rassismus und für Menschenrechte finanziell unterstützen.

Die FRB koordiniert ihre Tätigkeiten mit Bundesämtern, ausserparlamentarischen Kommissionen, Kantonen, Gemeinden und den zuständigen interkantonalen Konferenzen.

Zur Erfüllung ihrer Aufgaben standen der FRB im ersten Semester 2019 fünf Stellen zu 340 Stellenprozenten, im zweiten Semester fünf Stellen zu 350% sowie eine Praktikumsstelle zur Verfügung. Ihr Auftrag liegt vorwiegend im Bereich der regelmässigen Berichterstattung auf nationaler (zweijähriger Bericht der FRB zu Diskriminierung in der Schweiz) und internationaler Ebene (Berichte an int. Kontrollorgane, insbesondere CERD und Europarat).

Die der FRB administrativ angegliederte *Fachstelle Extremismus in der Armee* (vgl. Kap. 6) verfügt über 50 Stellenprozent.

Die ausserparlamentarische *Eidgenössische Kommission gegen Rassismus EKR* hat die Aufgabe, die Lage in der Schweiz kritisch zu beurteilen sowie die Aktivitäten der Behörden zu begleiten und diese zu beraten. Neben einem Sensibilisierungsauftrag ist die EKR mit der kontinuierlichen Beobachtung der Gerichtsfälle in Sachen Antirassismus-Strafnorm 261^{bis} StGB beauftragt.¹

Seit dem 1. Januar 2019 ist das Sekretariat der EKR administrativ der FRB zugeordnet.

3 Subventionen

Die FRB unterstützt Organisationen und Private, die Sensibilisierungs-, Präventions- und Interventionsaktivitäten planen, bei der Entwicklung, Begleitung und Evaluation ihrer Projekte. Sie legt besonderen Wert auf Vernetzung und Zusammenarbeit zwischen den Projektträgern sowie der Koordination der Vorhaben mit den Tätigkeiten der kantonalen und kommunalen Integrationsdelegierten.

Projekte von Institutionen auf Kantons- und Gemeindeebene, von NGO und Vereinen, Schulen und Privaten können gemäss den Bedingungen der Verordnung über Menschenrechts- und Antirassismusprojekte² finanziell unterstützt werden.

¹ Nähere Angaben zu Aufgaben und Tätigkeiten der EKR auf der Internetseite: www.ekr.admin.ch

² Verordnung vom 14. Oktober 2009 über Menschenrechts- und Antirassismusprojekte (SR 151.21)

2019 standen zur Unterstützung von Projekten 891'700 Franken zur Verfügung.

Davon sind ca. 1/3 – 2019 waren dies rund 364'000 Franken – spezifisch für Projekte im schulischen Bereich bestimmt, die in Absprache mit der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren EDK von der Stiftung *éducation21* beurteilt und begleitet werden. Diese Arbeiten, sowie die Aktivitäten als schulische Fachstelle für Fragen zu Rassismus und Menschenrechten, werden nach Aufwand in der Grössenordnung von 100'000 Franken entschädigt.

2019 standen somit für die Projektunterstützung von Schulprojekten 264'000 Franken, für die übrigen Projekte rund 527'700 Franken zur Verfügung.

→ Die unterstützten Projekte können auf der Projektdatenbank der FRB unter «Unterstützte Projekte» nach Projektnamen, Projektsprache, Region, Reichweite, Projektart, Projektbeginn und Projektgrösse (Kategorie) gezielt gesucht werden:
[Projektbeitragsverwaltung PBV](#)

3.1 Projektüberblick

Die Anzahl der 2019 eingereichten Projekte ist höher als im Vorjahr. Von den 93 eingereichten Projekten wurden 68 unterstützt. Die Anerkennungsquote liegt bei 73%.

Entscheid	Anzahl 2019	%	Anzahl 2018	%
Bewilligt	68	73%	56	64%
Abgelehnt	19	21%	20	23%
Zurückgezogen	5	5%	11	13%
Formal abgelehnt	1	1%	--	--
Total	93	100%	87	100%

2019 wurden, wie in den Jahren zuvor, keine Rekurse gegen einen Entscheid des EDI eingereicht.

3.2 Finanzieller Überblick

	2019	2018	2017	2016
Grossprojekte (Gesamtbudget > Fr. 10'000.-)	36	30	36	43
Kleinprojekte (Gesamtbudget ≤ Fr. 10'000.-)	9	7	10	12
Schulprojekte	23	19	21	15
Total	68	56	67	70

Aus dem zur Verfügung stehenden Budget konnten 42'420 Franken nicht ausgeschöpft werden.

Die im 2019 gesamthaft gesprochene Unterstützungssumme betrug 740'100 Franken. Die Differenz zu dem zur Verfügung stehenden Betrag von 891'700 Franken erklärt sich dadurch, dass die Unterstützung mehrjähriger Projekte gestaffelt gemäss vorgegebenen Meilensteinen erfolgt. Deshalb verteilt sich die Unterstützungssumme auch auf die dem Entscheidungsjahr folgenden Jahre. Insbesondere im Bereich der schulischen Projekte sind 2019 viele Zahlungen an Projekte fällig geworden, die in den Vorjahren bewilligt wurden.

Der Unterstützung durch die FRB steht ein weit grösserer Beitrag durch andere unterstützende Stellen gegenüber: staatliche Stellen auf Kantons- und Gemeindeebene, Hilfswerke, Stiftungen und Private. Auch 2019 ist der Anteil der Unterstützung der FRB verglichen mit

dem Gesamtbudget der Projekte mit 10% niedrig; er ist damit sogar noch 5 Prozentpunkte tiefer als im Vorjahr. Selbst bei Kleinprojekten und Schulprojekten, die generell von weniger Stellen unterstützt werden, beträgt der Anteil im Schnitt weniger als ¼ des Projektbudgets.

2019	Unterstützung	Projektbudget	%-Anteil FRB (Durchschnitt)
Projekte (<i>Gesamtbudget > Fr. 10'000.-</i>)	464'500	5'792'790	8%
Kleinprojekte (<i>Gesamtbudget ≤ Fr. 10'000.-</i>)	13'500	66'148	20%
Schulprojekte	262'100	1'287'353	20%
Total/Durchschnitt	740'100	7'146'291	10%

2018	Unterstützung	Projektbudget	%-Anteil FRB (Durchschnitt)
Projekte (<i>Gesamtbudget > Fr. 10'000.-</i>)	289'000	2'603'478	11%
Kleinprojekte (<i>Gesamtbudget ≤ Fr. 10'000.-</i>)	12'000	59'365	20%
Schulprojekte	235'700	1'035'953	23%
Total/Durchschnitt	536'700	3'698'796	15%

3.3 Sprachregionale Verteilung

Der Anteil der unterstützten Projekte aus der Romandie war 2019 deutlich höher als 2018. Er liegt ausserdem über dem entsprechenden Bevölkerungsanteil. Die Anzahl Projekte aus der italienischen Sprachregion ist seit ein paar Jahren wieder ansteigend. Insgesamt 7 Projekte waren mehrsprachig.

Sprache	Anzahl 2019	%	Anzahl 2018	%
D	41	60%	37	66%
F	24	35%	17	30%
I	3	5%	2	4%
Total	56	100%	56	100%

3.4 Regionale Verteilung

Die regionale Verteilung³ präsentiert sich im Vergleich zu den Vorjahren ähnlich: Die meisten Projekte kommen weiterhin aus den bevölkerungsreichsten Regionen des Espace Mittelland,

³ Die Regionen entsprechen der Einteilung des BFS: *Genferseeregion*: GE, VD, VS; *Espace Mittelland*: BE, FR, NE, SO, JU; *Nordwestschweiz*: AG, BL, BS; *Ostschweiz*: AI, AR, GL, GR, SG, SH, TG; *Zentralschweiz*: LU, NW, OW, SZ, UR, ZG.

der Genferseeregion, wo fast eine Verdoppelung stattfand, und aus Zürich. 2019 wurden aus allen Regionen mehr Projekte eingereicht, bzw. unterstützt.

Region	Anzahl 2019	%	Anzahl 2018	%
Espace Mittelland	18	27%	17	30%
Genferseeregion	19	28%	10	18%
Nordwestschweiz	7	10%	5	9%
Ostschweiz	8	12%	7	13%
Tessin	3	4%	2	4%
Zentralschweiz	3	4%	6	11%
Zürich	10	15%	9	16%
Total	68	100%	56	100%

3.5 Projekttypen

2019 wurden hauptsächlich Projekte in den folgenden Bereichen unterstützt:

«Prävention Rassismus/Gewalt», «Veranstaltungen/Konferenz/Tagung», «Interkulturelle Kommunikation/Mediation», «Bildung und Lehrmittel». Weniger Projekte betrafen die Themen «Ausstellung», «Publikation» sowie «Theater». Die Projektträgerschaften können beim Einreichen ihres Gesuchs mehrere Projekttypen angeben, wodurch häufig Mehrfachnennungen vorkommen.

Die Palette der unterstützten Projekte ist breit: Weiterbildungen und Diversity Trainings, z.B. in Polizeischulen und Sozialen Diensten, ein Pilotprojekt zur Rolle von Schlüsselpersonen im Bereich Antirassismus und Diskriminierungsschutz, Projekte mit und für Medienschaffende, Theaterprojekte und Ausstellungen, schulische Workshops gegen Rassismus sowie eine Vielzahl von Projekten im Rahmen der Aktionswoche gegen Rassismus, die jeweils im März stattfindet.

3.6 Unterstützungskategorie

	Anzahl 2019	%	Anzahl 2018	%
Projekte (Gesamtbudget > Fr. 10'000.-)	36	53%	30	53%
Kleinprojekte (Gesamtbudget ≤ Fr. 10'000.-)	9	13%	7	13%
Schulprojekte	23	34%	19	34%
Total	68	100%	56	100%

Ein Kleinprojekt mit einem Gesamtbudget von maximal 10'000 Franken wird mit höchstens 5'000 Franken unterstützt. Die Anzahl unterstützter Gesuche ist 2019 gegenüber 2018 angestiegen.

Verglichen mit dem geringeren Budget verursachen Kleinprojekte einen hohen Verwaltungsaufwand. Dies lässt sich aus inhaltlichen Überlegungen rechtfertigen, denn diese Projekte

werden meist von kleinen Gruppen, Vereinen, Jugendlichen und Schulklassen eingereicht und weisen einen hohen Anteil an Freiwilligenarbeit auf. Sie mobilisieren im Verhältnis zu ihrem Budget mehr Personen für eine aktive Mitarbeit und tragen somit wesentlich zur aktiven Auseinandersetzung mit der Thematik bei.

4 Projekte im schulischen Bereich

Die Stiftung *éducation21* übernimmt die Beurteilung, Begleitung und administrative Betreuung der Projekte zur Rassismusprävention im Schulbereich. *éducation21* stützt ihre Empfehlungen zur Annahme oder Ablehnung der eingereichten Projekte auf eine pädagogische Kommission von externen Experten/-innen im Bereich Rassismusprävention.

Rassismusprävention

2019 sind im Fonds Rassismusprävention 34 Unterstützungsgesuche für Schulprojekte eingegangen, vier mehr als 2018. Von den eingegangenen Gesuchen wurden 22 in der Höhe von 261'100 Franken bewilligt (2018: 30 Gesuche, 19 bewilligt, 225'900 Franken/ 2017: 29 Gesuche, 21 bewilligt, 147'612 Franken gesprochen).

Die 34 Gesuche stammen von 15 Schulen (inklusive Berufsschulen und Gymnasien), 19 von ausserschulischen Anbietern. 20 stammten aus der Deutschschweiz, 11 aus der Romandie und 3 aus der italienischen Schweiz.

Methodisch und inhaltlich waren die unterstützten Projekte wiederum sehr vielfältig und reichten von Radioproduktionen bis zur Entwicklung von Unterrichtsmaterialien und Simulationsspielen, Themenwochen, Buchanschaffungen für einen Bibliobus, Workshops, Theaterproduktionen (bzw. vor- und nachbereitete Teilnahme an einem Forumtheater sowie eines Klassenzimmerstücks), Tagungen für Lehrpersonen und Interventionen in Schulen und Schul-Projektwochen.

Thematisch behandelten die Schulprojekte im Bereich Rassismusprävention Formen der Stereotypisierung, Identität und Werte, Grenzen, Migration, interkulturelle Kommunikation, den Umgang mit Fremden und Fremdem sowie mit Vorurteilen, Ausgrenzungsmechanismen, das interkulturelle Zusammenleben, Diversität, Respekt und Diskriminationsformen im Alltag.

Weitere Aktivitäten im Bereich Rassismusprävention

Im Jahr 2019 war *éducation21* ausserhalb der Finanzhilfen in weiteren Bereichen der Rassismusprävention aktiv. Zu den kontinuierlichen Aufgaben auf inhaltlicher Ebene gehören die Evaluation von Lernmedien (inkl. Filmen) und Bildungsaktivitäten von ausserschulischen Akteuren sowie die pädagogische Beratung von Akteuren im Bereich Rassismus. Daneben wurden 2019 verschiedene Projekte unterstützt und/oder durchgeführt:

- Herausgabe des Films «Le bleu blanc rouge de mes cheveux» Anfang August inkl. Unterrichtsimpulsen (DE/FR)
- Erarbeitung des Themendossiers zu «Rassismusprävention» für alle Zielstufen mit geeigneten Methoden und Lernmedien
- 1 Praxisbeispiel für den Unterricht Zyklus 2 (dt/fr/it) zum Thema Rassismusprävention
- Weiterbildungen an Pädagogischen Hochschulen zum Thema Diskriminierungsprävention
- Vernetzung von ausserschulischen Akteuren im Bereich Rassismusprävention
- Beitrag im Bulletin des Vereins Schweizerischer Geschichtslehrerinnen und -lehrer (VSGS) zum Thema Rassismus im gymnasialen Geschichtsunterricht
- Entwicklung eines Qualitätskriterienrahmens für gesundheitsfördernde und nachhaltige Schulen, Entwicklung von Modulen mit Relevanz zu Rassismusprävention

Zudem wurden im Bereich Kommunikation das Internet-Portal gepflegt, Interviews durchgeführt und mit Fachmedien zusammengearbeitet. Dazu gehörten u.a. mehrere Social Media-Beiträge.

5 Öffentlichkeitsarbeit

Die bis anhin auf drei Sprachen (D/F/I) geführte Internetseite der FRB – im Frühling 2017 vollständig überarbeitet und fit gemacht für Smartphones und Tablets – wurde 2019 weiter ergänzt durch englische Übersetzungen wichtiger Seiten und zentraler Berichte. Sie wird regelmässig aktualisiert und auf dem neusten Stand gehalten.

Publikationen der FRB erfolgen, ausser dem alle zwei Jahre erscheinenden Bericht «Rassistische Diskriminierung in der Schweiz» grundsätzlich nur online.

In Hinblick auf die Präsentation des Berichtes an den CERD wurden im Berichtsjahr einige zentrale Publikationen der FRB auf Englisch übersetzt (Tagungsbericht Anti-Schwarze Rassismus, Bericht Massnahmen gegen Antisemitismus, Bericht FRB zur Diskriminierung in der Schweiz).

6 Fachstelle Extremismus in der Armee

Die Fachstelle Extremismus in der Armee (FS EX A⁴) ist Melde- und Anlaufstelle für Vorfälle von Extremismus in der Armee und bietet Dienstleistungen in den Bereichen Beratung, Schulung, Sensibilisierung und Information. Sie unterstützt und berät das Personelle der Armee, das Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport und dessen Kader in Fragen der Extremismusprävention.

Insgesamt wurden 55 Meldungen und Anfragen im Berichtsjahr eingereicht. Von diesen waren 22 ohne direkten Verdacht auf gewalttätigen Extremismus. Es ging dabei um nicht ideologisch motiviertes Gewaltpotenzial (8), um Situationen von möglicher Diskriminierung (4), sowie um Informationsanfragen (10) über Themen wie Amokprävention oder Racial Profiling. 33 Meldungen und Anfragen wurden aufgrund eines Anfangsverdachts auf Extremismus eingereicht: 28 (85%) waren dem Thema Rechtsextremismus, 4 (12%) dem Thema dschihadistisch motivierter Extremismus und 1 (3 %) dem Thema ethno-nationalistischer Extremismus zuzuordnen.

Die FS EX A hat 15 Sensibilisierungs- und Ausbildungssequenzen durchgeführt. Erneut wurden alle angehenden Berufsoffiziere und Berufsoffizierinnen, Zugführer und Zugführerinnen, Einheits- und Schulkommandanten und -kommandantinnen, Adjutanten und Adjutantinnen stufengerecht geschult.

7 Ausblick 2020

Im 2020 legt die FRB den Schwerpunkt ihrer Arbeiten auf folgende Bereiche:

Monitoring

- Umfrage Zusammenleben in der Schweiz: Präsentation der Zwischenumfrage 2019 «Fahrende Lebensweise»; 3. Hauptumfrage; Vorbereitung der Zwischenumfrage 2021
- Publikation des Berichts der ECRI-Delegation

⁴ Aus Synergie- und Effizienzgründen ist die FS EX A seit August 2005 administrativ der FRB angegliedert. Sie erfüllt ihre Aufgaben ausschliesslich zu Gunsten der Armee und ist ihrem Auftraggeber, dem Chef Personelles der Armee im Führungsstab der Armee, unterstellt.

- Präsentation des Berichts der Schweiz an den CERD

Schutz

- Weiterbildungen zu «Rassismus im Internet»
- Erarbeitung von Qualitätsstandards für Beratungsstellen und Sensibilisierungsangebote
- Juristische Tagung zur Umsetzung der Empfehlungen des CERD

Prävention

- Begleitung und Weiterentwicklung der KIP: Beratung und Regelstrukturen; Weiterentwicklung und Qualitätssicherung (Vorarbeiten zu den KIP 3)
- Neue Konzeption der Subventionen: «Labor»; Schwerpunktthema «Rassismus im Netz»; Leistungsauftrag éducation21
- Rassismus im Netz: Erarbeitung einer Auslegeordnung und darauf aufbauende Angebote (Zusammenarbeit BSV, EKR)